

**Erscheint**  
wöchentlich drei  
Mal und zwar  
Dienstag,  
Donnerstag und  
Sonnabend.

**Inserate:**  
Für den Raum  
einer  
Kleinrath. Seite  
10 Pf.

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Gerichtsamtbezirk Eibenstock

und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

**Abonnement**  
vierteljährlich  
1 M. 20 Pf.  
incl. Bringer-  
lohn.

**Dieses Blatt**  
ist auch  
für obigen Preis  
durch alle  
Postanstalten zu  
beziehen.

Annoncen-Aannahme in der Expedition bis Mittags 12 Uhr für die am nächstfolgenden Tage erscheinende Nummer.

### Bekanntmachung,

#### die Uniformirung und Ausrüstung der Schützengesellschaften betr.

Da von einzelnen Schützengesellschaften für ihre Mitglieder solche Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke gewählt und angeschafft worden sind, welche eine zu Verwechslungen und daraus folgenden Unzuträglichkeiten Anlaß gebende Aehnlichkeit mit den bei der Armee gebräuchlichen gehabt haben, so wird zufolge ergangener Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern den Schützengesellschaften des amts-hauptmannschaftlichen Bezirks zur Beachtung andurch bekannt gegeben, daß zum Tragen von Helmen, Kleidungsstücken und sonstigen Ausrüstungsstücken, welche wegen ihrer Aehnlichkeit mit den bei der Armee eingeführten zu Verwechslungen Anlaß geben könnten, von jetzt an schlechterdings nicht mehr Erlaubniß erteilt werden kann und daß Schützengesellschaften, welche dergleichen Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke für ihre Mitglieder anschaffen, ohne sich vorher darüber in Gewißheit gesetzt zu haben, daß die Führung derselben keinem Bedenken unterliege, den durch das Verbot des Führens der angeschafften Gegenstände ihnen erwachenden Schaden lediglich sich selbst beizumessen haben.

**Königliche Amtshauptmannschaft Schwarzenberg,**

am 13. Juli 1878.

Freiherr von Wirsing.

St.

### Bekanntmachung.

Im Monat Juni 1878 betragen im Hauptmarktorde Schwarzenberg die Durchschnittspreise für Fourageartikel

7	Mark	48	Pf.	für	1	Centner	Hafser,
2	=	40	=	=	1	=	Heu und
2	=	78	=	=	1	=	Stroh.

Anordnungsgemäß wird Solches zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

**Königliche Amtshauptmannschaft Schwarzenberg,**

am 13. Juli 1878.

Freiherr von Wirsing.

St.

### Bekanntmachung.

Bezugnehmend auf die an mehreren Häusern hiesiger Stadt angeschlagenen Aufrufe, die Sammlung zur Wilhelms-Spende betreffend, macht der unterzeichnete Stadtrath hierdurch bekannt, daß **Sonnabend**, den 20., **Sonntag**, den 21. und **Montag**, den 22. Juli dieses Jahres auch in hiesiger Stadt Sammelbogen zu obigem Zwecke werden herumgetragen werden.

Der unterzeichnete Stadtrath fordert die hiesige Einwohnerschaft zur Förderung dieser hochpatriotischen Idee hierdurch auf und ersucht um allseitige rege Theilnahme an derselben.

Eibenstock, am 16. Juli 1878.

**Der Stadtrath.**

Rose, Bürgermeister.

Bschm.

### Bekanntmachung, die Reichstagswahl betreffend.

Für den hiesigen städtischen Bezirk sind 2 Wahlbezirke dergestalt gebildet worden, daß der **erste** Wahlbezirk die unter den Hausnummern 1 bis mit 220 ausgeführten Gebäude, der **zweite** Wahlbezirk sämtliche übrigen Gebäude, also die Hausnummern von Nr. 221 bis 408 und die sämtlichen außerhalb der Stadt befindlichen, im Brandkataster unter Abtheilung B. ausgeführten Gebäude umfaßt.

Für den **ersten** Wahlbezirk ist

der unterzeichnete Rathsvorstand als Wahlvorsteher und

Herr Stadtrath Unger als dessen Stellvertreter,

für den **zweiten** Wahlbezirk

Herr Stadtrath Brandt als Wahlvorsteher und

Herr Stadtrath Großmann als dessen Stellvertreter

ernannt worden und erfolgt die Wahlhandlung für den 1. Bezirk im hiesigen Rathhause, für den 2. Bezirk in der Schneidenbach'schen Restauration

**Dienstag, den 30. Juli 1878**

in der Zeit von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 6 Uhr.

Eibenstock, am 16. Juli 1878.

**Der Stadtrath.**

Rose, Bürgermeister.

### Tagesgeschichte.

— Ueber die letzte Sitzung des Kongresses haben wir noch folgende Details nachzutragen: Nachdem die Unterzeichnung des Vertrages von Berlin erfolgt war, erhob sich Graf Andrassy, um in französischer Sprache folgende Anrede an die versammelten Diplomaten zu richten: „Meine Herren! Im Augenblick, wo unsere Anstrengungen zu einem gemeinsamen Einverständnis geführt haben, würde es unmöglich sein, dem hervorragenden Staatsmanne, der unsere Arbeiten geleitet hat, unsere Ehrerbietung nicht zu bezeugen. Unabänderlich hat er im Auge gehabt, den Frieden zu sichern und zu befestigen. Zu diesem Zwecke hat er seine Anstrengungen darauf gerichtet, die Meinungsverschiedenheiten zu versöhnen und der Ungewißheit, die so schwer auf Eu-

ropa lastete, so schnell als möglich ein Ende zu machen. Dank der Weisheit, der unermüdeten Energie, mit der unser Präsident unsere Arbeiten geleitet, hat er im hohen Grade zu dem schnellen Gelingen des Friedenswerkes, das wir gemeinsam unternommen haben, beigetragen. Ich bin daher sicher, der einmütigen Zustimmung dieser hohen Versammlung zu begegnen, indem ich Ihnen vorschlage, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Bismarck unsere wärmste Dankbarkeit auszudrücken. Auf dem Punkte, uns zu trennen, glaube ich Ihren Gefühlen am besten zu entsprechen, indem wir unseren ergebensten Dank für die gnädige Gastfreundschaft bezeugen, deren Gegenstand wir seitens Seiner Majestät des Deutschen Kaisers und der erhabenen kaiserlichen Familie gewesen sind.“ Sämtliche Mitglieder erhoben sich zum Zeichen des Dankes von ihren Plätzen. Fürst Bismarck antwortete darauf Folgendes: